

Orbital Offcuts

Für den Geilen Block Arbon hat Andy Guhl Tischobjekte und Film-Stills von 2003 bis heute zusammengestellt: ‚Hardware-Material‘, welches er für seine Bilder- und Sound-Gestaltungen ‚cracked‘. Die Materialien der ‚Steinzeit‘ bis in die ‚Siliziumzeit‘ sind sein Ausgangspunkt, um Instrumente zu generieren und Bild und Klang zu gestalten, seine Fehler zu generieren. Die Bilder an der Wand sind Filmstills von Installationen und THE INSTRUMENT, sie entstanden aus dieser Hardware. Dies ist ein Teil von seinem Instrumentarium, es fehlen die verschiedenen Kameras, die Videoprojektoren sowie die Audioverstärkeranlage.

‚Colliding Sediments‘ nennt der Künstler eine grosse Serie von Video-Standbildern. Es geht hierbei nicht um Klangerzeugung, sondern in erster Linie um Bildgenerierung. Sei es ein manipulierter Scanner oder eine bildgestörte Kamera – das Resultat der Informationsspeisung ergibt ein verzerrtes Abbild der Umgebung oder ein abstrahiertes Detail einer Lichtquelle. Das digitale, kontrastreiche und knallige Bildresultat nennt Guhl unter anderem ‚LCDPainting‘ oder ‚LED-Painting‘. Das Abbild ist festgehaltenes Moment des Improvisierens.

andy.guhl.net/

Andy Guhl (*1952) lebt und arbeitet in St.Gallen. Er ist Sound Artist der ersten Stunde und gehört zu den europäischen Vätern der experimentellen elektronischen Musik. Als Mitglied der Formationen Voice Crack und Poire_Z beeinflusste er massgeblich mehrere Musiker- und Künstlergenerationen der internationalen Underground- und Noise-Bewegungen.

Seit 1977 performed und stellt Andy Guhl in zahlreichen Institutionen aus: Kunsthalle St.Gallen, Goethe Institut Dehli, Kunsthalle Wil, Architekturmuseum Basel, Exex St.Gallen, Kunstraum Aarau, Kunstmuseum St.Gallen, Swiss Institute New York, Kleines Helmhaus Zürich, Biennale di Venezia, Centre d'Art contemporain Genf.

Andy Guhl hat für seine Arbeit den Werkbeitrag der Stadt St.Gallen, den Kulturpreis Musik der Stadt St.Gallen und den Werkbeitrag St.Gallen erhalten.